

Die nationalen Verbände bzw. ihre Mitglieder verpflichten sich, ihre Mitarbeiter für die vorstehenden Grundsätze zu sensibilisieren und sie diesbezüglich angemessen auszubilden.

Die nationalen Verbände bzw. ihre Mitglieder verpflichten sich, nur rechtmäßig eingeschlagenes Holz einzukaufen.

Die nationalen Verbände bzw. ihre Mitglieder unterhalten und benutzen Verfahren zur Holzbeschaffung und Einhaltung von Rechtsvorschriften, die auf den Grundsätzen des Umweltmanagementsystems beruhen.

Die Unterlagen über die Holzbeschaffung sind ordnungsgemäß zu führen und auf Anfrage jeder ermächtigten Behörde, die mit der Überprüfung der Rechtmäßigkeit beauftragt ist, zur Verfügung zu stellen.

Die nationalen Verbände bzw. ihre Mitglieder gewährleisten, dass die Rechtmäßigkeit des Holzeinschlags von eingekauftem Holz ordnungsgemäß dokumentiert wird.

Die nationalen Verbände bzw. ihre Mitglieder verpflichten sich, den Holzeinschlag in völliger Übereinstimmung mit allen Rechtsvorschriften durchzuführen, die auf ihre Tätigkeit und ihren Standort anwendbar sind.

Legaler Holzeinschlag **Verhaltenskodex für die Papier- industrie**

Hintergrund

Der Verband Europäischer Papierindustrien (CEPI) vertritt die Interessen der europäischen Zellstoff- und Papierindustrie gegenüber den EU-Organen. CEPI und seine Mitgliedsverbände sind der nachhaltigen Bewirtschaftung und Nutzung der Forstressourcen sowie der Umsetzung von Praktiken und Maßnahmen zur Bekämpfung des illegalen Holzeinschlags und des Handels mit illegal geerntetem Holz verpflichtet.

In ihrer Stellungnahme vom August 2002 hat die europäische Zellstoff- und Papierindustrie den illegalen Holzeinschlag entschieden verurteilt und dessen negative Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit von Wäldern, auf das Ansehen der Holzwirtschaft und auf die Wettbewerbsfähigkeit der Forstwirtschaft bedauert. In derselben Stellungnahme trat CEPI für eine Klärung der Definition von illegalem Holzeinschlag ein.

Gemäß dem Europäischen Aktionsplan für Rechtsdurchsetzung, Politikgestaltung und Handel im Forstsektor (FLEGT) vom Mai 2003¹, der Maßnahmen vorsieht, „die die Unternehmen in der EU dazu ermutigen sollen, mit Unternehmen in den Holz erzeugenden Ländern im Rahmen von freiwilligen Verhaltenskodexen für Holzeinschlag und -beschaffung [...] zusammenzuarbeiten“, haben sich CEPI und seine Mitgliedsverbände in zunehmendem Maße und aktiv dem Thema des illegalen Holzeinschlags und von dessen Bekämpfung gewidmet. Dieser Ansatz beruht auf den aktiven Schritten, die CEPI und seine Mitgliedsverbände seit nunmehr mehreren Jahren hin zu einer größeren Nachhaltigkeit im Papierkreislauf unternommen haben: von der Forstwirtschaft und dem Prozess der Zellstoff- und Papierherstellung bis hin zu Recycling, Energierückgewinnung und Entsorgung.

¹ Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament – Rechtsdurchsetzung, Politikgestaltung und Handel im Forstsektor (FLEGT) – Vorschlag für einen EU-Aktionsplan, KOM (2003) 251 endg.

CEPI-Stellungnahme

Um ihre Bereitschaft zu demonstrieren, zu den Maßnahmen beizutragen, die zur Bekämpfung des illegalen Holzeinschlags erforderlich sind, und in der Überzeugung, dass die grundlegenden Lösungen dort zu suchen sind, wo derartige Praktiken stattfinden, haben die CEPI-Mitgliedsverbände in einer Stellungnahme von 2002 verdeutlicht, dass sie:

- den illegalen Holzeinschlag und die damit zusammenhängenden Korruptions- und kriminellen Handlungen entschieden verurteilen, da diese der Forstwirtschaft und den holzwirtschaftlichen Aktivitäten Schaden zufügen;
- sich dazu verpflichten, die Regierungen bei deren Maßnahmen zur Unterbindung des illegalen Holzeinschlags und zur Gewährleistung eines verantwortungsvollen politischen Handelns und der Rechtsdurchsetzung innerhalb des bestehenden rechtlichen und institutionellen Rahmens zu unterstützen und mit diesen zusammenzuarbeiten;
- die nachhaltige Forstwirtschaft gemäß international anerkannten Grundsätzen fördern. In diesem Zusammenhang können freiwillige und marktinduzierte Zertifizierungssysteme u.a. ein Instrument sein, das Ziel größere Nachhaltigkeit zu erreichen.

Definitionen für illegalen Holzeinschlag

Jede Maßnahme zur Unterbindung rechtswidrigen Handelns muss auf einer tragfähigen und allgemein anerkannten Definition beruhen. Für den illegalen Holzeinschlag sind zahlreiche Definitionen in Gebrauch, die zu Begriffen wie „illegales Holz“ oder „nicht genehmigte Holzernte“ geführt haben, die bei Entscheidungsträgern, Kapitalanlegern, Unternehmern, Waldbesitzern und Führungskräften sowie Industrievertretern und ähnlichen Kreisen Rechtsunsicherheit bewirken. CEPI und seine Mitgliedsverbände stimmen mit der nachstehenden Definition überein:

„Illegaler Holzeinschlag liegt vor, wenn Holz unter Verstoß gegen einschlägige nationale Rechtsvorschriften geerntet wird“,

da sie sich auf den rechtswidrig vorgenommenen Holzeinschlag bezieht, wobei Zuwiderhandlungen in solchen Bereichen unberücksichtigt bleiben, die bereits durch Straf-, Steuer- und sonstige Rechtsvorschriften abgedeckt sind (wie beispielsweise Steuerhinterziehung, Schwarzarbeit, Verstöße gegen Transportvorschriften usw.).

Durchsetzung und Berichterstattung

Die CEPI-Mitgliedsverbände, die den vorliegenden Verhaltenskodex unterschreiben, werden gebeten, diesen auf nationaler Ebene dadurch umzusetzen, dass sie ihre Mitgliedsunternehmen auffordern, ihn anzuerkennen und dass sie glaubwürdige Mechanismen zu dessen Durchsetzung einrichten.

Sie werden aufgefordert, regelmäßig über die Umsetzung und den Grad der Einhaltung des Verhaltenskodex zu berichten. In seinem Nachhaltigkeitsbericht berichtet CEPI über den Grad der Anerkennung dieses Rahmen-Verhaltenskodex.

Grundsätze des Verhaltenskodex

1

Die nationalen Verbände bzw. ihre Mitglieder verpflichten sich, den Holzeinschlag in völliger Übereinstimmung mit allen Rechtsvorschriften durchzuführen, die auf ihre Tätigkeit und ihren Standort anwendbar sind.

Darüber hinaus ermutigen die Mitgliedsverbände alle an der Handelskette für Holz beteiligten Parteien, in völliger Übereinstimmung mit dem vorliegenden Verhaltenskodex zu handeln.

2

Die nationalen Verbände bzw. ihre Mitglieder verpflichten sich, nur rechtmäßig eingeschlagenes Holz einzukaufen.

Darüber hinaus verpflichten sie sich zu nachhaltiger Forstwirtschaft und der Steigerung des Einsatzes von zertifiziertem Holz.

3

Die nationalen Verbände bzw. ihre Mitglieder unterhalten und benutzen Verfahren zur Holzbeschaffung und Einhaltung von Rechtsvorschriften, die auf den Grundsätzen des Umweltmanagementsystems beruhen.

Darüber hinaus werden die nationalen Verbände bzw. ihre Mitglieder aufgefordert, ihr Umweltmanagementsystem anhand anerkannter internationaler Normen (ISO, EMAS usw.) zertifizieren zu lassen.

4

Die nationalen Verbände bzw. ihre Mitglieder gewährleisten, dass die Rechtmäßigkeit des Holzeinschlags von eingekauftem Holz ordnungsgemäß dokumentiert wird (z.B. Einschlagskonzession, Registrierung von Zwischenhändlern, Unterlagen über die Holzernte, Einkaufsverträge, Auftragslohnscheine, Dokumentation über den Bezug von Holzpartien).

Nach Möglichkeit und entsprechend ihren spezifischen Verhältnissen verpflichten sich die nationalen Verbände bzw. ihre Mitglieder dazu, verlässliche Überprüfungs- bzw. Nachverfolgungssysteme einzurichten und einzusetzen sowie eine Zertifizierung des Produktkettennachweises durch Dritte zu beantragen, um den Holzfluss zu dokumentieren.

5

Die Unterlagen über die Holzbeschaffung sind ordnungsgemäß zu führen und auf Anfrage jeder ermächtigten Behörde (z.B. Polizei- und Zolldienststellen), die mit der Überprüfung der Rechtmäßigkeit beauftragt ist, zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus werden die nationalen Verbände bzw. ihre Mitglieder aufgefordert, möglichst viele Informationen über die Herkunft des von ihnen eingekauften Holzes bekannt zu machen und zur Verfügung zu stellen. Die nationalen Verbände bzw. ihre Mitglieder erklären sich bereit, in angemessener und positiver Form auf alle Anfragen und/oder Ermittlungen von Zolldienststellen, Behörden bzw. allen sonstigen Stellen zu reagieren, die zur Durchführung derartiger Anfragen und/oder Ermittlungen ermächtigt sind.

6

Die nationalen Verbände bzw. ihre Mitglieder verpflichten sich, ihre Mitarbeiter für die vorstehenden Grundsätze zu sensibilisieren und sie diesbezüglich angemessen auszubilden.

Darüber hinaus verpflichten sich die nationalen Verbände bzw. ihre Mitglieder zur Abhaltung kontinuierlicher Ausbildungsmaßnahmen mit dem Ziel, die Grundsätze des vorliegenden Verhaltenskodex auszuweiten.